

Über den Glutakonsäureester I

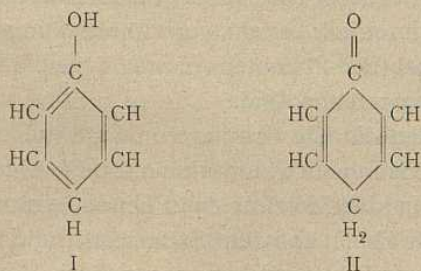
von

Privatdocent Dr. **Ferdinand Henrich.**

Aus dem chemischen Institute der Universität in Graz.

(Mit 2 Textfiguren.)

Im Jahre 1884 stellte H. Goldschmidt¹ fest, dass bei der Einwirkung von salzsaurem Hydroxylamin auf Chinon Nitrosophenol entsteht, welches schon früher aus Phenol und salpetriger Säure erhalten worden war. Seitdem gewöhnte man sich daran, alle Producte der Einwirkung von salpetriger Säure auf Phenole, als Oxime der entsprechenden Chinone, aufzufassen. Untersuchungen der folgenden Jahre brachten durchweg experimentelle Bestätigungen dieser Ansicht, und so wurde die Frage nach der Tautomerie der Phenole aufgeworfen. Während die Phenoläther sich von der tertiären Form I des Phenols



ableiten, muss Nitrosophenol als ein Derivat der secundären Form II angesehen werden.

¹ Berl. Ber., 17, 213.